

Digitalisierung in der Medizin: Kern allen Übels oder der Weg in die Zukunft?

Nichts regt die Ärzteschaft derzeit mehr auf als das Reizwort „Digitalisierung“. Egal ob der eHBA, die ePA, die elektronische AU oder das eRezept, Resultat ist in der Regel ein akutes eRSchöpfungssyndrom.

Aber muss das so sein? Die Sächsische Landesärztekammer ist der festen Überzeugung, dass ohne ärztlichen Sachverstand und ohne ärztliches Engagement keine Digitalisierung in der Medizin denkbar ist.

Um dem „Digitalisierungsblues“ Einhalt zu gebieten und einen kleinen Booster

für digitale Themen zu setzen, möchten wir Infoangebote machen.

Dafür brauchen wir Kolleginnen und Kollegen, die positive Beispiele vorstellen können. Wer kann FUNKTIONIERENDE digital unterstützte Prozesse vorstellen, die in der Praxis, im Krankenhaus, in sonstigen Einrichtungen des Gesundheitswesens zu einer echten Erleichterung geführt haben? Egal ob innerhalb Ihrer Einrichtungen, in der Kommunikation mit dem Patienten oder in der innerärztlichen Kommunikation, in der Videosprechstunde, in der Patientenfortbildung oder in ganz anderen Bereichen: melden Sie sich bei

uns und lassen Sie uns besprechen, wie wir ein interessantes und lösungsorientiertes Informations- beziehungsweise Fortbildungsformat aufsetzen. Da sich die Menschheit in den letzten Jahrtausenden nur dank Neugier, Kreativität und der Fähigkeit, aus Fehlern zu lernen, weiterentwickelt hat, sollten wir auch das digitale Zeitalter in diesem Sinne gestalten. Das gelingt uns nur mit Ihrer praxisnahen Unterstützung.

Für Rückfragen steht Ihnen die ärztliche Geschäftsführerin Dr. med. Patricia Klein, zur Verfügung. Nutzen Sie das Postfach: digital@slaek.de ■